

Forum 1 Nachbarschaft digital – Eine Lösung für Städte und Gemeinden in Brandenburg?

PROTOKOLL

BESCHREIBUNG DES FORUMS

Von ihrer Arbeit berichteten:

- Herr Vollmann von „nebenan.de“. Er stellte „nebenan.de“ vor, eine Internetplattform, über die Akteure in ihrem Wohnumfeld nachbarschaftliche Verbindungen knüpfen und stärken können.
- Herr Dr. Wilk vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Ministerium fördert ein Modellprojekt „Bürger vernetzen Nachbarschaften – Quartiersentwicklung nutzt digitalen Wandel“
- Frau Haarland, die eins dieser lokalen Projekte vorstellte, das grenzüberschreitende Online- und Offline-Nachbarschaftsnetzwerk „Mijnbuurtje - MIEN THUUS“ (NL + D).



ZENTRALE AUSSAGEN DER DISKUSSION

- Ältere Menschen sind genauso interessiert an digitalen Lösungen wie Jüngere. Sie benötigen zum Teil etwas mehr Zeit, um sich mit den Möglichkeiten vertraut zu machen.
- Digital stützt analog! Online-Netze bieten neue Anlässe, um Menschen aus dem Umfeld kennenzulernen. Sie können persönliche Kontakte vorbereiten und vertiefen. Geprüfte Identitäten, Zugang nur für Anwohner und klare Regeln - „Sei nett, sei ehrlich, sei hilfsbereit“ - sind wichtig.
- Aktive „Kümmerer“ vor Ort sind wichtig. Gerade zu Beginn sollten schnell Kontakte zwischen etwa 120 Personen angestrebt werden, damit ein lebendiges digitales Netzwerk entsteht. Ein virtueller Marktplatz für gegenseitige kleine Hilfen (Dinge ausleihen, tauschen, Katze füttern...), Feste und Aktionen bieten gute Anlässe, um persönlich in Beziehung zu treten.

EIN HIGHLIGHT

Smartphones gibt es erst seit ca. 12 Jahren. Die Digitalisierung schreitet im privaten Bereich sehr schnell voran, der öffentliche Sektor entwickelt sich langsam. Es gibt viele Möglichkeiten und viel zu entdecken, wie Beziehungen mit digitaler Unterstützung gestärkt werden können.